FCBG
Gymnasium

Informationsbroschüre für Schülerinnen und Schüler, die in die gymnasiale Oberstufe eintreten

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Informationsbroschüre, die Sie in Ihren Händen halten, verdeutlicht, wie schnell und zielgerichtet sich unser Gymnasium entwickelt. Im Sommer 2007 starteten wir mit 31 Fünftklässlern; inzwischen besuchen über 500 Schülerinnen und Schüler das Gymnasium. Mehrere Jahrgangsstufen haben bereits erfolgreich ihr Abitur abgelegt und mit einer fröhlichen Abiturfeier ihre Laufbahn an unserer Schule beendet. Die ursprünglichen Räumlichkeiten haben sich mehr als verdoppelt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie im nächsten Schuljahr an unserer Schule in die Oberstufe starten. Wir bieten in einem übersichtlichen System individuelle Betreuung und Beratung. Die Angebote im Einzelnen entnehmen Sie bitte den folgenden Seiten.

Bei Fragen sind wir für Sie da.

Mit freundlichen Grüßen

Miriam Trippe
(Schulleiterin)

Inhalt

1 Ansprechpartner 3
2 Aufbau der gymnasialen Oberstufe 4
3 Fächer der Oberstufe 6
4 Einführungsfahrt für den neuen Oberstufenjahrgang 7
5 Einführungsphase 8
6 Qualifikationsphase 10
7 Inhalte der Fächer 12
7.1 Deutsch 12
7.2 Englisch 13
7.3 Französisch 14
7.4 Latein 15
7.5 Spanisch 16
7.6 Russisch 18
7.7 Kunst 19
7.8 Musik 20
7.9 Literatur 21
7.10 Geographie 22
7.11 Geschichte 24
7.12 Sozialwissenschaften 25
7.13 Erziehungswissenschaft 26
7.14 Mathematik 27
7.15 Physik 28
7.16 Informatik 29
7.17 Chemie 30
7.18 Biologie 31
7.19 Evangelische Religionslehre 33
7.20 Sport 34
8 Wahl der Abiturfächer 36

1 Ansprechpartner

Miriam Trippe

Schulleiterin

E-Mail:
miriam.trippe@fcbg.de

Sören Peter

Oberstufenkoordinator

E-Mail:
soeren.peter@fcbg.de

Daniela Schulze

Sekretariat

Tel.:
02261/40583-48

E-Mail:
daniela.schulze@fcbg.de

Freies Christliches Gymnasium

Hülsenbuscher Str. 5
51643 Gummersbach

E-Mail:
gymnasium@fcbg.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

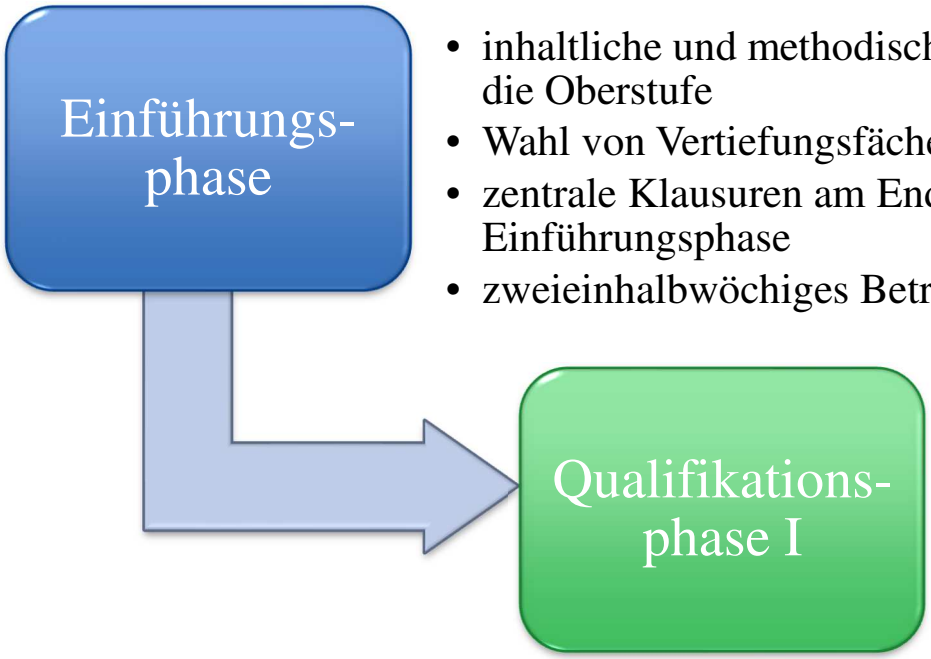
www.fcbg.de

Das Laufbahn- und Planungstool für die Oberstufe (LuPO) finden Sie unter:

https://www.fcbg.de/gymnasium/sekundarstufe-ii/allgemeiner-aufbau-der-oberstufe.html

2 Aufbau der gymnasialen Oberstufe

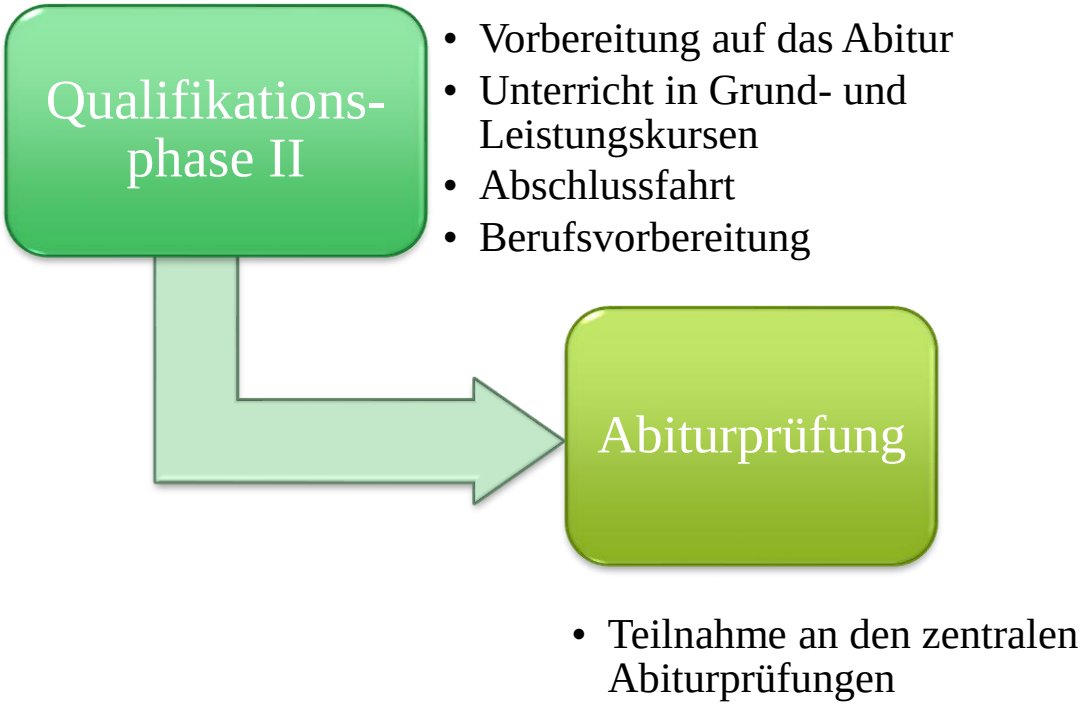
Die gymnasiale Oberstufe dauert drei Jahre und gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und eine zweijährige Qualifikationsphase. In der Einführungsphase (EF) werden die Schülerinnen und Schüler mit den inhaltlichen und methodischen Anforderungen der gymnasialen Oberstufe vertraut gemacht.



- inhaltliche und methodische Einführung in die Oberstufe
- Wahl von Vertiefungsfächern möglich
- zentrale Klausuren am Ende der Einführungsphase
- zweieinhalbwöchiges Betriebspraktikum

- Unterricht in Grundkursen und Leistungskursen
- Vorbereitung auf das Abitur
- Facharbeit
- Berufsvorbereitung

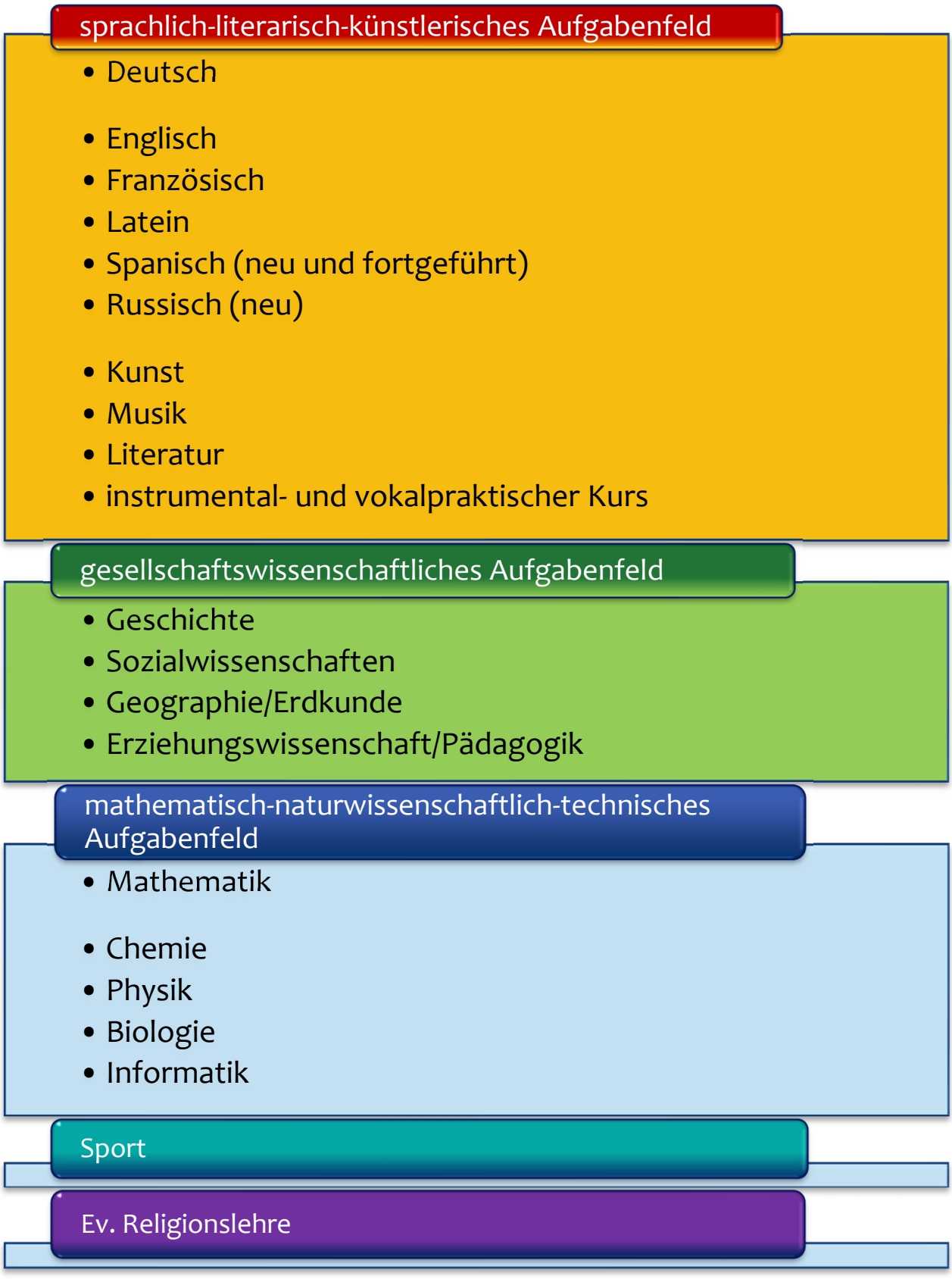
Die Qualifikationsphase (Q1 und Q2) baut auf die in der Einführungsphase gewonnenen Erkenntnisse und Fähigkeiten auf und bereitet die Schülerinnen und Schüler systematisch auf die Abiturprüfung vor. Die Leistungen der Qualifikationsphase gehen in die Abiturnote ein.



Die Abiturprüfung findet am Ende des zweiten Jahres der Qualifikationsphase statt *(Quelle: Infobroschüre des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW „Die gymnasiale Oberstufe an Gymnasien und Gesamtschulen in Nordrhein-Westfalen“)*.

Gymnasiasten starten nach der Klasse 9 mit der Oberstufe, so dass sie in der Regel nach acht Schuljahren am Gymnasium ihr Abitur ablegen. Schülerinnen und Schüler anderer Schulformen (Voraussetzung Fachoberschulreife mit Q-Vermerk) beginnen nach der 10. Klasse mit der Einführungsphase und legen somit nach neun Jahren ihr Abitur ab. Das Abitur (Allgemeine Hochschulreife) findet als Zentralabitur statt, d.h. die Schülerinnen und Schüler nehmen an den landesweit einheitlichen zentralen Prüfungen teil, die für alle Schulen verbindlich sind. Neben dem Abitur ist es möglich, mit Abschluss des ersten Jahres der Qualifikationsphase den schulischen Teil der Fachhochschulreife zu erlangen.

3 Fächer der Oberstufe



4 Einführungsfahrt für den neuen Oberstufenjahrgang

Da sich jeder neue Oberstufenjahrgang aus Schülerinnen und Schülern verschiedener Schulen und Schulformen zusammensetzt, findet zu Beginn der Oberstufe eine zweitägige Einführungsfahrt mit Übernachtung in einem Freizeitheim statt. Dabei tauschen sich Lehrer, Schülerinnen und Schüler über förderliche Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Oberstufe und über Aspekte der Lebensplanung aus.

Schon am Ende des Schuljahres vor dem Beginn der Einführungsphase treffen sich alle zukünftigen Oberstufenschülerinnen und -schüler zu den Einführungstagen. An diesen beiden Tagen planen die Schülerinnen und Schüler vor allem ihre individuellen Laufbahnen bis zum Abitur. Außerdem bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Fragen zu Leistungsanforderung und Fächerwahl in der Oberstufe zu stellen. Darüber hinaus nehmen alle Schülerinnen und Schüler an Word- und Powerpoint-Workshops teil.

5 Einführungsphase

In der Einführungsphase werden alle Fächer in Grundkursen unterrichtet (i.d.R. 3-stündig). In beiden Kurshalbjahren müssen mindestens

- **neun Kurse im Pflichtbereich**
- **zwei bis drei Kurse aus dem Wahlbereich**

belegt werden. Jeder Schüler muss **mindestens 34 Wochenstunden** nachweisen. Die Schülerinnen und Schüler bilden mindestens einen fachlichen Schwerpunkt durch die Belegung von entweder zwei Fremdsprachen oder zwei naturwissenschaftlich-technischen Fächern.

Durchgängig bis zum Ende der Einführungsphase sind zu belegen:

- im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld
  - **Deutsch**
  - **eine aus der Sekundarstufe I fortgeführte Fremdsprache** (Englisch, Französisch, Spanisch, Latein)
  - **eine weitere Fremdsprache**, sofern nicht zwei Fächer aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich gewählt werden
  - **eine neu einsetzende Fremdsprache** (Spanisch), sofern in der Sekundarstufe I keine zweite Fremdsprache erlernt wurde
  - **Kunst oder Musik**
- im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld
  - **Geschichte und/oder Sozialwissenschaften**
  - ggf. Erziehungswissenschaft und/oder Geographie
- im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld
  - **Mathematik**
  - **Biologie oder Chemie oder Physik**
  - **ein weiteres naturwissenschaftlich-technisches Fach** (Biologie, Chemie, Physik, Informatik), sofern nicht zwei Fremdsprachen gewählt werden
- **Evangelische Religionslehre**
- **Sport**
- im Wahlbereich
  - **zwei bis drei weitere Fächer**
  - ein Vertiefungskurs (vgl. Hinweis 1)

Hinweise:

1. Schülerinnen und Schüler können ergänzende Förderung in einem **Vertiefungskurs** erhalten. Die zweistündigen Vertiefungskurse werden nur in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten und dienen der begleitenden Förderung von Basiskompetenzen. Über die Teilnahme entscheidet in der Regel die Schule.
2. Das **Latinum** wird bei ausreichenden Leistungen am Ende der Einführungsphase erworben.
3. In der Qualifikationsphase können nur solche Fächer gewählt werden, die schon in der Einführungsphase gewählt worden sind.
4. Werden im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld Geschichte und Sozialwissenschaften nicht gewählt, so müssen diese Fächer als Zusatzkurs im zweiten Jahr der Qualifikationsphase belegt werden.
5. **Klausurpflicht** besteht in Deutsch, in allen Fremdsprachen, in Mathematik, in einer Gesellschaftswissenschaft und einer Naturwissenschaft (Biologie, Chemie, Physik). Zudem können weitere Grundkursfächer als schriftliche Fächer belegt werden.
6. In der Einführungsphase ist es möglich, das Fach Kunst und Musik zu belegen. Mit Beginn der Qualifikationsphase muss man sich für eines der beiden Fächer entscheiden oder alternativ das Fach Literatur oder den instrumental-vokalpraktischen Kurs belegen.
7. Wird der Schwerpunkt im ersten Aufgabenfeld gesetzt, kann Latein nicht eine der beiden gewählten Fremdsprachen sein, da die Schwerpunktbildung in der Qualifikationsphase weitergeführt werden muss und Latein zur Erreichung des Latinums in der Regel nur bis zum Ende der Einführungsphase angeboten wird. Latein muss in diesem Fall als dritte Fremdsprache belegt werden.

6 Qualifikationsphase

In der Qualifikationsphase (Q1+Q2) belegen die Schülerinnen und Schüler zwei Leistungskurse (5-stündig) und mehrere Grundkurse (3-stündig; Ausnahme neueinsetzende Sprachen = 4-stündig). In einem Jahr der Qualifikationsphase müssen mindestens sieben, in dem anderen acht Grundkurse belegt werden. Insgesamt belegen die Schülerinnen und Schüler also in den vier Halbjahren der Qualifikationsphase 8 Leistungskurse und mindestens 30 Grundkurse.

In der Qualifikationsphase muss jede Schülerin und jeder Schüler durchschnittlich 34 Wochenstunden nachweisen.

Durchgängig bis zum Ende der Qualifikationsphase sind verpflichtend zu belegen:

- im sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeld
  - **Deutsch**
  - **eine Fremdsprache** (Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch)
  - **eine weitere Fremdsprache**, sofern nicht zwei Fächer aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich gewählt werden
- im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld
  - **ein aus der Einführungsphase fortgeführtes Fach** (Geschichte, Geographie, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft)
- im mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Aufgabenfeld
  - **Mathematik**
  - **eine aus der Einführungsphase fortgeführte Naturwissenschaft** (Biologie, Chemie, Physik)
  - **ein weiteres naturwissenschaftlich-technisches Fach** (Biologie, Chemie, Physik, Informatik), sofern nicht zwei Fremdsprachen gewählt werden
- **Evangelische Religionslehre**
- **Sport**

In mindestens zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren sind zu belegen:

- **Kunst oder Musik**; alternativ zwei aufeinanderfolgende Kurse in Literatur oder im instrumental- und vokalpraktischen Kurs (in der Q1)
- **Geschichte und Sozialwissenschaften** (entweder Fortführung bis zum Ende der Q1 oder Belegung als Zusatzkurs in der Q2)

Hinweise

1. Schülerinnen und Schüler können in der Q2 ergänzende Förderung in einem Vertiefungsfach erhalten. Die Vertiefungsfächer (2-stündig) werden nur in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch angeboten und dienen der begleitenden Förderung von Basiskompetenzen und der Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Über die Teilnahme entscheidet in der Regel die Schule.
2. In der Qualifikationsphase können nur solche Fächer gewählt werden, die schon in der Einführungsphase gewählt worden sind.
3. **Klausurpflicht** besteht in jedem der vier geplanten Abiturfächern, auf jeden Fall in Deutsch, Mathematik, einer Fremdsprache und in der neu einsetzenden Fremdsprache, darüber hinaus in einer weiteren Fremdsprache oder einem Fach aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich. In den ersten drei Abiturfächern werden in den ersten drei Halbjahren der Qualifikationsphase zwei Klausuren geschrieben, im letzten Halbjahr jeweils eine. Das vierte Abiturfach (mündlich) wird im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase nur noch mündlich belegt.
4. Die Wahl weiterer – nicht verpflichtender - Klausurfächer kann dann sinnvoll sein, wenn die Wahl der Abiturfächer möglichst lange offengehalten werden soll.
5. Wir bemühen uns, ein möglichst breites und vielseitiges Fächerangebot zur Verfügung zu stellen. Ob einzelne Fächer angeboten werden, hängt aber auch davon ab, wie viele Schülerinnen und Schüler das Fach wählen wollen.

6. **Projektkurse**
   In der Qualifikationsphase können eineinhalb bzw. zweistündige Projektkurse gewählt werden, die in zwei aufeinanderfolgenden Halbjahren stattfinden und dabei fachlich an ein Referenzfach angebunden sind. Die Abschlussnote beider Halbjahre fließt in doppelter Wertung in die Abiturnote ein.
   Projektkurse können als besondere Lernleistung in Wertung für das Abitur eingebracht werden.

7 Inhalte der Fächer

7.1 Deutsch

Im Zentrum des Faches Deutsch der Sekundarstufe II steht die analytische Betrachtung der deutschen Sprache und Literatur. Neben dem eingeführten Lehrbuch „Texte, Themen und Strukturen“ aus dem Cornelsen-Verlag verwenden wir eine Vielzahl anderer Quellen bzw. Lektüren, die sich an den Abiturvorgaben sowie am hausinternen Lehrplan ausrichten.

Während der Unterricht der EF vor allem dazu dient, fachliche und methodische Grundlagen im Umgang mit literarischen und nicht-literarischen Texten (Sachtexten) zu schaffen, lernen die Schülerinnen und Schüler in der Q-Phase neben fachlichen Inhalten je nach Niveau (Grund- oder Leistungskurs) verschiedene Interpretationsmethoden kennen und lernen, diese erkenntnisorientiert einzusetzen. Ein Beispiel: Während die Betrachtung eines literarischen Textes wie eines Gedichts, eines Dramas oder Romans aus sich heraus (werkimmanent) meist wenig Erkenntnis bringt, kann durch Einbezug der literarischen Epoche, der philosophischen Denkrichtung der jeweiligen Zeit oder der Biografie des Autors bzw. Dichters ein neuer Erkenntnisgewinn stattfinden.

Fachlich beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Bereich von Sprache ausgehend von der Frage nach dem menschheitsgeschichtlichen (Phylogenese) und individualgeschichtlichen Spracherwerb (Ontogenese) mit aktuellen Entwicklungen der deutschen Gegenwartssprache. Im Leistungskurs kommen darüber hinaus sprachphilosophische Themen hinzu. Fachlicher Gegenstand der Literatur sind Dramen, Romane und Gedichte aus unterschiedlichen Epochen. Die Klausurformate entsprechen dem Kernlehrplan des Landes NRW und umfassen folgende Aufgabentypen:

Klausurart	Bestandteil	Beschreibung
I	A	Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse literarischer Texte
II	A	Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse von Sachtexten
III	A	Erörterung von Sachtexten
	B	Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text
IV		Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

7.2 Englisch

Inhalte

- Great Britain: Tradition and change in politics
- Beyond the Nation – Europe and a Globalized World
- American Dream: Then and Now
- British Empire & Postcolonialism
- Voices from the African Continent: Focus on Nigeria
- The impact of Shakespearean drama on young audiences today
- Utopia – Dystopia – Science-Fiction
- Genetic engineering (LK)

Methodenschwerpunkte

- Fachspezifische Methoden (d.h. Erarbeitung, Analyse und Interpretation von Texten, Film und Ton, gestalterisch-kreative Analyseverfahren, Textüberarbeitung, u.a.)
- Selbstständiges und selbstverantwortliches Lernen (Umgang mit Informationsquellen, Mitschriften, Erarbeitung von Referaten, Wortschatzarbeit, u.a.)
- Projektarbeit im Team
- Präsentationstechniken

Genutzt wird das Lehrbuch *Context* von Cornelsen, verwendet werden aber auch diverse andere Texte und Quellen, die nicht in dem Lehrbuch zu finden sind. Die Wahl der Lektüren und Texte orientiert sich an den vorgegebenen Inhalten und den Interessen des Kurses.
Neben den schriftlichen Leistungen ist die mündliche Mitarbeit ein wesentlicher Bestandteil der geforderten Leistungen jedes Kurses. Eine regelmäßige Beteiligung wird erwartet und bereitet auf eine mündliche Prüfung (Klausurersatz) in der EF und Q1 vor. Die schriftlichen Leistungsüberprüfungen setzen sich aus drei Anforderungsbereichen zusammen: Textverständnis, Analyse und Transfer.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit, in der Qualifikationsphase Zertifikate zu erwerben (*TELC* oder *Cambridge Certificate*), welche u.a. als Sprachnachweis im Rahmen einer Bewerbung (z.B. an Universitäten oder Au Pair) im In- und Ausland dienen können.

Nach Bedarf kann das Angebot eines Vertiefungskurses in der EF wahrgenommen werden. Zudem hat jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit zusätzliche Hilfestellungen in Anspruch zu nehmen.

7.3 Französisch

Inhalte

- Zentrale Themen der EF sind:
  1. Être jeune – adulte: Les autres et moi
  2. Tentations, confrontations, engagement
  3. Étudier ou travailler
  4. Vivre dans un pays francophone
- Zentrale Themen der Q-Phase sind:
  1. Entrer dans le monde du travail: Paris et le Midi
  2. Vivre dans un pays francophone (Sénégal)
  3. (R)évolutions historiques et culturelles
  4. Identités et questions existentielles
  5. Défis et visions de l'avenir
- Erarbeitet werden die Themen anhand von Zeitungsartikeln, Fotos, Filmausschnitten, Hörtexten, Chansons, Karikaturen, Diagrammen etc.
- Literatur: Kurzgeschichten, Novellen, Theaterstücken, Gedichte bedeutender Autoren aus verschiedenen Epochen
- Kontinuierliche Erweiterung schriftlicher und mündlicher Sprachkompetenz

Methodenschwerpunkte

- Fachspezifische Methoden durch Schulung von Lese- und Hörverständnis und mündlicher Ausdrucksfähigkeit, Erarbeitung, Analyse und Interpretation von Texten in der Fremdsprache, Textüberarbeitung, gestalterisch-kreative Sprachumsetzung in Diskussionen, Debatten, Rollenspielen u.a.)
- Selbstständiges und selbstverantwortetes Lernen (Umgang mit Informationsquellen, Ergebnissicherung, Portfolios, Erarbeitung von Präsentationen u.a.), Selbstevaluation
- Projektarbeit im Team

Klausuren

entsprechen den Lehrplanvorgaben für die Oberstufe. In der Regel werden folgende Aufgabenelemente kombiniert:

- Aufgaben zur Überprüfung des Textverständnisses, z.B. Résumé
- Textanalyseaufgaben, z.B. Résumé analytique
- Textübergreifende Aufgaben, z.B. Commentaire
- Textproduktionsaufgaben, z.B. Dialogue fictif
- Hörverstehensaufgaben
- Sprachmittlungsaufgaben
- In der EF und in der Q-Phase jeweils eine mündliche Prüfung

In der Einführungsphase kann eine mündliche Prüfung eine Klausur ersetzen. In der Q-Phase ist eine mündliche Leistungsüberprüfung obligatorisch. Der Leistungsnachweis mündlicher Kompetenzen kann in Form von Einzel-, Partner- oder Gruppenprüfungen erfolgen.

7.4 Latein

Inhalte

- Lateinische Lektüre
- verschiedene Originaltexte
- Förderung des Sprachbewusstseins
- Geschichts- und Kulturbewusstsein

„Latein ist tot, es lebe Latein!“
Was viele nicht wissen: Latein ist alles andere als eine „tote Sprache“: Mehr als ein Jahrtausend lang diente Latein als Sprache des weltweiten Verkehrs, der Politik und Diplomatie sowie der christlichen Kirchen. Latein spielte damit die Rolle, die Englisch und Französisch übernommen haben. Aber nicht nur romanische Sprachen wie Französisch, Spanisch, Italienisch oder Rumänisch stammen vom Lateinischen ab, sondern auch Deutsch und Englisch sind stark von der lateinischen Sprache geprägt: Jeder Lateinlernende wird sicherlich schon gemerkt haben, wo ihm im Alltag lateinische Wörter begegnen.
Der Lateinunterricht vermittelt daher nicht nur einen Zugang zu einer unbekannten Sprache, sondern öffnet dadurch zugleich auch eine Tür zu mehr als zweitausend Jahren Kultur und Geschichte, in denen unsere heutige Sprache, Kultur und Gesellschaft verwurzelt sind. Der Erwerb von Lateinkenntnissen vermittelt zugleich ein allgemeines grammatisches Grundwissen, das beim Erlernen anderer, modernerer Sprachen hilfreich ist und so das Lernen erleichtert.
In der Oberstufe des Gymnasiums beginnt der spannendste Teil des Lateinunterrichts: Nun kann die Lektüre einer Vielzahl lateinischer Autoren beginnen. Die Bandbreite geht hier weit über Caesar und Ovid hinaus. In der Prosa haben sich viele Autoren mit den Grundfragen des Lebens auseinandergesetzt (z.B Seneca, Cicero): Was ist richtiges Handeln? Wie gestalte ich mein Leben? Auch die lateinische Poesie hat viel zu bieten: von großen Helden (Vergils Aeneas) über Spottgedichte (Martial, Catull) bis hin zu Liebesgedichten (Catull, Ovid) und Ratschlägen, wie man die Angebetete für sich gewinnen kann (Ovid). Man merkt schnell: Über 2.000 Jahre alte Texte sind auch heute noch brandaktuell.
Zum Erwerb des Latinums ist mindestens die Note 4 erforderlich. Das Latinum ist im Rahmen zahlreicher Studienfächer eine Voraussetzung für den Erwerb eines universitären Abschlusses und in anderen Fächern, wenn auch nicht verpflichtend, dennoch sehr hilfreich (z. B. Rechtswissenschaften, Medizin).

7.5 Spanisch

Inhalte Spanisch - neu

Zentrales Thema der EF ist der Spracherwerb. Gearbeitet wird mit dem Lehrbuch A_tope:

- Hola y bienvenidos (sich vorstellen und begrüßen)
- La familia y los amigos (über Freunde und Familie sprechen)
- Jóvenes y su rutina diaria (Tagesabläufe und Hobbys)
- En Madrid
- De vacaciones en México (Urlaub in Mexiko – über Vergangenes sprechen)
- Compromiso social (soziales Engagement)

In der EF besteht die Möglichkeit, die Fremdsprache Spanisch von Grund auf neu zu lernen. Zunächst steht hier der Spracherwerb im Vordergrund. Nach den Vorgaben des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreichen die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur das Niveau A2/B1.

Inhalte Spanisch - fortgeführt

Zentrale Themen der EF sind

- La España urbana y la España rural: perspectivas y visiones de los jóvenes en Madrid y Galicia
- De la Edad Media a la Época Moderna: la convivencia de las religiones y la conquista de América
- “Mi querido México“ : La vida y la obra de Frida Kahlo
- Los años difíciles del siglo XX : cambios sociales y políticos (La lengua de las mariposas)

Schüler, die ab Klasse 8 Spanisch als Fremdsprache gelernt haben, können Spanisch auch in der Oberstufe fortsetzen. Nach dem gemeinsamen europäischen Referenzrahmen erreichen die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur das Niveau B1/B2.

Die Themen der Q-Phase sind im Neuanfängerkurs und im fortgeführten Kurs identisch. Sie unterscheiden sich jedoch in Anspruch, Schwerpunkten und Medien.

- España, país de inmigración y emigración
- El bilingüismo como faceta de la sociedad española
- Andalucía, cultura y turismo
- El desafío de la pobreza infantil en Latinoamérica
- Chile, sociedad y cultura

Methodenschwerpunkte

- Fachspezifische Methoden (Schulung von Lese- und Hörverständnis und mündlicher Ausdrucksfähigkeit, Erarbeitung, Analyse und Interpretation von Texten in der Fremdsprache, Textüberarbeitung, gestalterisch-kreative Sprachumsetzung in Diskussionen, Debatten, Rollenspielen u.a.
- Selbstständiges und selbstverantwortetes Lernen (Umgang mit Informationsquellen, Ergebnissicherung, Portfolios, Erarbeitung von Präsentationen u.a.), Selbstevaluation
- Projektarbeit im Team

Klausuren

Diese entsprechen den Lehrplanvorgaben für die Oberstufe. In der Regel werden folgende Aufgabenelemente kombiniert:

- Aufgaben zur Überprüfung des Textverständnisses, z.B. Resumen
- Textanalyseaufgaben
- Textübergreifende Aufgaben, z.B. Comentario
- Textproduktionsaufgaben, z.B. Monólogo interior
- Hörverstehensaufgaben
- Sprachmittlungsaufgaben

In der EF und in der Q-Phase wird jeweils eine mündliche Prüfung stattfinden. Der Leistungsnachweis mündlicher Kompetenzen erfolgt in Paarprüfungen.

7.6 Russisch

Inhalte Russisch - neu

Zentrales Thema der EF ist der Spracherwerb. Gearbeitet wird mit dem Lehrbuch *Конечно! 1* (Konechno! 1):

- Привет, Россия! (sich vorstellen und begrüßen, über Hobbys und Lieblingsgerichte sprechen)
- Школа, семья, свободное время (über Schule, Familie und Freizeitaktivitäten sprechen, Zeit- und Ortsangaben machen, Telefongespräche führen)
- Добро пожаловать в Москву!/ В Санкт-Петербурге. (über Sehenswürdigkeiten und Verkehrsmittel sowie Ausflüge sprechen, Einkaufsgespräche führen)
- Праздники ((Geburts-)Datum angeben, über Feiertage sprechen, Glückwünsche aussprechen, Absichten ausdrücken)
- Ура, каникулы! (über Ferienziele, -aktivitäten sowie über das Wetter sprechen)

In der EF besteht die Möglichkeit, die Fremdsprache Russisch von Grund auf neu zu lernen. Zunächst steht hier der Spracherwerb im Vordergrund. Nach den Vorgaben des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens erreichen die Schülerinnen und Schüler bis zum Abitur das Niveau A2/B1.

Die Themen der Q-Phase sind

- Alltag und Lebensperspektiven von Jugendlichen in Deutschland und Russland
- Reisen in und nach Russland
- Leben im „russischen Deutschland“
- Russland als Vielvölkerstaat

Methodenschwerpunkte

- Fachspezifische Methoden (Schulung von Lese- und Hör-verständnis und mündlicher Ausdrucksfähigkeit, Erarbeitung, Analyse und Interpretation von Texten in der Fremdsprache, Textüberarbeitung, gestalterisch-kreative Sprachumsetzung in Diskussionen, Debatten, Rollenspielen u.a.
- Selbstständiges und selbstverantwortetes Lernen (Umgang mit Informationsquellen, Ergebnissicherung, Portfolios, Erarbeitung von Präsentationen u.a.), Selbstevaluation

Klausuren

Diese entsprechen den Lehrplanvorgaben für die Oberstufe. In der Regel werden folgende Aufgabenelemente kombiniert:

- Aufgaben zur Überprüfung des Textverständnisses, z.B. Resumen
- Textanalyseaufgaben
- Textübergreifende Aufgaben, z.B. Comentario
- Textproduktionsaufgaben, z.B. Monólogo interior
- Hörverstehens – und Sprachmittlungsaufgaben

In der EF und in der Q-Phase wird jeweils eine mündliche Prüfung stattfinden. Der Leistungsnachweis mündlicher Kompetenzen erfolgt in Paarprüfungen.

7.7 Kunst

Inhalte

- Künstlerisch gestalterische Praxis (Bilder herstellen)
- Bilder untersuchen
- Der Begriff „Bild“ wird hier im weiten Sinn verstanden= Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst, Fotografie, Film, Design, Mixed Media (Bilder aus Kunst und Alltag)
- Bezugswissenschaft ist vor allem Kunstgeschichte

Wahlmöglichkeiten

Das Fach ist mündlich oder schriftlich wählbar, wodurch Kunst auch als Abiturfach gewählt werden kann. Prinzipiell ist es sogar möglich, Kunst in der Q-Phase als Leistungskurs zu belegen.

Klausuren

Es wird zwischen drei Klausurformen unterschieden:

a. **Praktische Klausur:**
Gestaltung von Bildern zu einer praktischen Aufgabenstellung innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens. Zusätzlich dazu wird das eigene Werk schriftlich erläutert. Die praktische Klausur kann auch als selbstständiges Projekt in Form einer Hausarbeit stattfinden.

b. **Bildanalyse**
Schriftliche Auseinandersetzung mit einem oder mehreren künstlerischen Werken. In der Regel setzt sich eine solche Klausur aus einer Beschreibung des Werks, einer vertieften Untersuchung (Analyse) und einer Interpretation zusammen.

c. **Fachspezifische Problemerörterung**
(wird meist erst in der Q-Phase eingesetzt):
Schriftliche Auseinandersetzung auf der „Metaebene“. Möglich ist zum Beispiel eine vergleichende Auseinandersetzung mit unterschiedlichen kunsthistorischen Thesen zu einem Werk. Ausgangspunkt für diese Überlegungen können sowohl Bilder als auch Texte sein.

Methoden

- Bildnerische Praxis
  - Projekte planen
  - Skizzieren und Entwerfen
  - Gestaltungsvorhaben durchführen
  - Experimentieren
  - Inspirationen suchen
  - Präsentieren und Ausstellen
  - Ideen entwickeln
- Bilduntersuchung
  - Bilder in ihren Kontexten erfahren
  - Praktisch rezeptive Methoden
  - Bilder beschreiben
  - Ikonografie
  - Strukturanalyse
  - Stilgeschichte
  - Textquellen erarbeiten

7.8 Musik

Einführungsphase

Das Ziel der Einführungsphase ist es, die Voraussetzungen aller Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung für die Qualifikationsphase anzugleichen und zu fördern.

Inhalte

- Bedeutungen von Musik (Thema: Musikalische Dialoge und ihre Ausdrucksmittel)
- Entwicklungen von Musik (Thema: Die Sinfonie im Spannungsfeld zwischen Konvention und individueller Gestaltung)
- Verwendungen von Musik (Thema: Rock, Pop und Wiener Walzer - Musik nach Rezept?)
- Die Oper (mit Opernexkursion)

Qualifikationsphase

Der Unterricht orientiert sich an den „Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe“
(Vergleiche dazu: https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabitur-gost/faecher/getfile.php?file=5011).

Klausuren

Das Fach Musik verwendet drei Klausurtypen, die jeweils spezifische Formen der Auseinandersetzung mit musikalischen Inhalten und Fragestellungen akzentuieren:

a. **Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung:** Aufgrund einer im Unterricht behandelten Musikstilistik wird zuerst ein Kompositionsplan entworfen, darauf ein Ausschnitt daraus exemplarisch komponiert und dieser in einem dritten Schritt reflektiert.
b. **Erörterung** fachspezifischer Texte unter Berücksichtigung der im Fachunterricht besprochenen Musikwerke mit exemplarischer Kurzanalyse eines Werkausschnitts.
c. **Analyse und Interpretation** von Musikstücken.

Methoden

- Musikalische Praxis
- Analyse und Interpretation von Musik
- Referate
- Diskussion über musikpsychologische oder gesellschaftliche Themen
- Reflektion von Musikaufführungen und Verfassen von Musikkritiken

7.9 Literatur

Inhalte

- kreativ-gestaltender Umgang mit Sprache
- Gestaltung von Text, Theater und anderen Medien
- selbstbestimmte Projektarbeiten, die der Öffentlichkeit präsentiert werden

Das Fach Literatur kann in der Q1 alternativ zu Musik oder Kunst gewählt werden. Im Unterschied zum Deutschunterricht, dessen Schwerpunkt vor allem auf der analytischen Auseinandersetzung mit Texten aller Art und mit Literatur im Besonderen liegt, bietet der Literaturkurs ein Erprobungsfeld für den kreativ-gestaltenden Umgang mit Sprache und Texten sowie Freiräume für Spontanität, Selbstbestimmung, Innovation und Eigenverantwortlichkeit.

Insofern sind die Unterrichtsinhalte - anders als in den anderen Fächern der gymnasialen Oberstufe - nicht konkret festgelegt, sondern lediglich in die Bereiche „Schreiben“, „Theater“ und „Medien“ unterteilt.
Welchen Bereich der jeweilige Kurs schwerpunktmäßig wählt und welche konkreten Projekte umgesetzt werden, soll von allen Beteiligten gemeinsam geplant und organisiert werden. Das macht den besonderen Charakter des Literaturkurses aus, fordert aber von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großes Engagement und die Bereitschaft, sich eigenverantwortlich und aktiv in die unterschiedlichen Phasen der Projektarbeit einzubringen. Das Ziel der gemeinsamen Arbeit ist die öffentliche Präsentation der entstandenen „Produkte“. Dies können z.B. eine Theateraufführung, ein Poetry-Slam-Wettbewerb, eine szenische Collage, eine Lesung eigener Texte, eine Ausstellung oder auch ein selbst gedrehter Film sein. Es gibt keine Leistungsüberprüfung in Form von Klausuren; bewertet werden allerdings alle sonstigen Leistungen, wie etwa

- die Beteiligung am Unterricht (z.B. bei Schauspielübungen, im Unterrichtsgespräch, in Reflexionsphasen, bei der Teamarbeit u.a.),
- schriftliche Ausarbeitungen (z.B. Protokolle, Werkstattberichte, Hausaufgaben u.a.)
- die Darbietungs- und Gestaltungsfähigkeit,
- die Qualität der erstellten Ergebnisse.

7.10 Geographie

Inhalte

- Naturereignisse + Katastrophen
- Geo-Ökozonen der Erde
- Nachhaltige Landnutzung
- Energie
- Globalisierung
- Stadtentwicklung
- Raumplanung
- Weltbevölkerungsentwicklung und Migration

Für alle, die weite Reisen, farbenprächtige Kulturen, dynamische Städte sowie Jahrhunderte alte Naturgebiete mögen: Geographie ist Ihr Fach! Weit über die Informationen eines Lonely Planets hinaus werden Sie Verständnis für natürliche und menschliche Prozesse auf unserem Globus entwickeln. Grundlegende theoretische Modelle, wie zum Beispiel zu den Themen Klima, Stadtentwicklung oder Globalisierung, werden unsere Beobachtungen, Hypothesen und Erklärungen untermauern. Durch methodische Vielfalt wird es jedem einzelnen Schüler ermöglicht, seine persönliche Lernstrategie effektiv anzuwenden und gute Ergebnisse zu erzielen.

Die EF beginnt mit der Beschreibung verschiedener Naturereignisse. Über aktuelle Ereignisse werden wir in die Tiefen der sich immer bewegenden Erdplatten geführt. Eine Kombination von beschreibenden Auseinandersetzungen und erklärenden Schlussfolgerungen, gestützt von theoretischem Fachwissen, wird uns schließlich zu bewertenden Aussagen führen, indem das menschliche Verhalten vor, während und nach einer Naturkatastrophe unter die Lupe genommen wird. Diese Vorgehensweise wird generell im Fach Geographie angewandt und entspricht den drei Anforderungsbereichen des Zentralabiturs. Klausuren in der Oberstufe werden ebenfalls nach diesem Muster aufgestellt.

In der EF werden die Ökozonen der Erde sowie das Entstehen der Jahreszeiten und die verschiedenen Klimazonen der Erde und deren Bedeutung für Landnutzungsmethoden der Weltbevölkerung ausführlich thematisiert. Ausdrücklich wird das Paradigma der Nachhaltigkeit auf verschiedene Methoden der Landnutzung angewandt. Das dritte Hauptthema der EF bezieht sich auf die Energiegewinnung, die Energienutzung und den Strukturwandel innerhalb des Energiemarktes Deutschland und Europa. Die politische Debatte zur Energiewende wird in den Unterricht integriert.

Inhaltliche Schwerpunkte EF

- Landschaftszonen der Erde
- Globaler Wasserhaushalt: Wasser als Ressource und Lebensgrundlage
- Naturkatastrophen vor dem Hintergrund endogener Prozesse (z.B. Erdbeben, Vulkanismus)
- Energieversorgung und Energiegewinnung im 21. Jahrhundert
- Neue Fördertechnologien und alternative Konzepte für den Energiehunger der Welt
- Das Risiko Klimawandel: Wie werden sich die Lebensräume des Menschen verändern?

Inhalt der Q1 und Q2

- Agrarwirtschaft in verschiedenen Vegetations- und Klimazonen vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und einer nachhaltigen Nutzung
- Wirtschaftsregionen im Wandel am Beispiel verschiedener globaler Wirtschaftsräume
- Lebensraum Stadt: städtische Strukturen und Entwicklungsprozesse
- Probleme und Herausforderungen der globalen Bevölkerungsentwicklung
- Herausforderungen für die **eine Welt**: Globalisierung und Disparitäten
- Auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft? Die Tertiärisierung von Wirtschaft und Gesellschaft am Beispiel raumwirksamer Faktoren (z.B. Verkehrs- und Kommunikationsnetze)
- Wirtschaftsfaktor Tourismus – Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

7.11 Geschichte

Inhalte

- Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnahmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
- Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
- Menschenrechte in historischer Perspektive
- Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise
- Die Zeit des Nationalsozialismus: Voraussetzungen, Nachwirkungen und Deutungen
- Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert.
- Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Die Themenverteilung in der gymnasialen Oberstufe erstreckt sich auf sieben obligatorische Inhaltsfelder, von denen in der Einführungsphase die ersten drei Themenbereiche (s.o.) verbindlich zu behandeln sind. In der Qualifikationsphase der Oberstufe sind die letzten vier Inhaltsfelder zu behandeln.

Methodenschwerpunkte EF:

- Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, Abgleich von Informationen und Herstellen von Bezügen
- wissenschaftliche Standards, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von kritischen Auseinandersetzungen mit historischen Darstellungen
- Analyse und Interpretation auch nichtsprachlicher Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubildern etc.

Methodenschwerpunkte Q1/Q2:

- Anwendung unterschiedlicher historischer Untersuchungsformen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch)
- Treffen selbstständiger zentraler methodischer Entscheidungen für eine historische Untersuchung
- aufgabenbezogene Darstellung komplexer fachspezifischer Zusammenhänge, Strukturierung und grafische Aufbereitung von Diagrammen und Strukturbildern

Klausuren

In der EF schreiben die Schülerinnen und Schüler im ersten Halbjahr eine Klausur, im zweiten Halbjahr zwei Klausuren. Ab der Q1 können die Schülerinnen und Schüler das Fach Geschichte als Leistungskurs (LK) wählen.

7.12 Sozialwissenschaften

Inhalte

- Wirtschaftspolitik
- Europäische Union
- Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung
- Globale Strukturen und Prozesse

Das Fach Sozialwissenschaften besteht eigentlich aus drei Wissenschaften: der Ökonomie, der Politologie und der Soziologie. Jede dieser Leitwissenschaften steuert ihre Sichtweise bei und ermöglicht so einen umfassenden Blick auf politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen. Das Fach soll insbesondere dazu beitragen, (aktuelle) gesellschaftliche Wirklichkeit und ihre Komplexität zu erfassen und dadurch Urteils- und Handlungskompetenz zu ermöglichen. So gehört es z. B. zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, dass überall auf der Welt kriegerische Auseinandersetzungen stattfinden (Syrien, Ukraine, Nahostkonflikt usw.). Im Fach Sozialwissenschaften werden diese Konflikte analysiert und mögliche Lösungsansätze erörtert. Um einen realitätsnahen Einblick in die Abläufe der Europäischen Union zu erhaschen, ist in der Qualifikationsphase eine Fahrt nach Brüssel vorgesehen.
In der Einführungsphase werden die Grundlagen der drei Teildisziplinen erarbeitet und in sozialwissenschaftliche Methoden (z.B. Text- und Statistikanalyse, Simulationen, Pro-Kontra-Debatte) eingeführt. Der schulinterne Lehrplan enthält u.a. folgende Themen:

- Die Entwicklung und Erforschung individueller und kollektiver Identität in der Gesellschaft
- Schöne neue Arbeitswelt? – Der Betrieb als soziales und wirtschaftliches System
- Die Soziale Marktwirtschaft – eine Erfolgsgeschichte?
- Demokratie in der Diskussion

Die Vorgaben für das Zentralabitur 2019 sehen für die Qualifikationsphase folgende Schwerpunkte vor:

- Warum geht es nicht immer aufwärts? Marktwirtschaft zwischen Boom und Krise
- Lenken oder Loslassen? – Soll der Staat in das wirtschaftliche Geschehen in Deutschland eingreifen?
- Welchen Sozialstaat brauchen wir? Der Sozialstaat im Spannungsfeld von Markt und Staat
- Was haben wir denn überhaupt mit Europa zu tun? – Der europäische Integrationsprozess
- Welche Zukunft hat Europa? Potentiale und Krisen des großen Europa
- Sind die Menschenrechte universal gültig? Analyse anhand eines ausgewählten Landes (z.B. China)
- Kann die UNO den Nahostkonflikt befrieden?

7.13 Erziehungswissenschaft

Ziele des Faches

Ziel des Faches Erziehungswissenschaft ist die Herausbildung einer reflektierten pädagogischen Kompetenz. Der Fachunterricht zielt also letztlich immer darauf ab, in konkreten Situationen handlungsfähig zu werden. Wenn folglich Theorien aus der Psychologie, Soziologie, Geschichte oder Biologie thematisiert werden, dann sind immer Fragen und Probleme aus der Erziehungspraxis der Ausgangspunkt und ihre Klärung ist das Ziel.

Inhalte des Faches

Im ersten Halbjahr der Einführungsphase wird schwerpunktmäßig das grundlegende Verständnis von Bildungs- und Erziehungsprozessen thematisiert:

- Was ist überhaupt Erziehung?
- Muss der Mensch erzogen werden und was passiert, wenn er nicht erzogen wird?
- Was sind angemessene Erziehungsziele?
- Worin unterscheiden sich verschiedene Erziehende?

Im zweiten Halbjahr rückt dann der Begriff des Lernens in den Mittelpunkt:

- Was kann der Mensch lernen und was muss er lernen?
- Welche verschiedenen Arten des Lernens gibt es und wie kann man sie nutzen?
- Wie kann ich meinen eigenen Lernprozess steuern und selbstständiger werden?
- Wie werde ich den sehr unterschiedlichen Lernbedürfnissen in der Erziehung gerecht?

In der Qualifikationsphase sind neben anderen noch folgende Themen vorgesehen:

- Erziehung in der Familie
- Medienerziehung
- problematische Entwicklungsverläufe (z.B. Jugendgewalt/-kriminalität)
- Identitätsentwicklung
- Entwicklung in anderen Kulturen und anderen Zeiten
- Interkulturelle Erziehung

Für wen ist das Fach Erziehungswissenschaft besonders interessant? Für alle, …

- die bereits einer pädagogischen Tätigkeit (Jugendarbeit, Nachhilfe etc.) nachgehen und mehr darüber lernen möchten.
- die später vielleicht einen pädagogischen Beruf ergreifen möchten oder in ihrem Beruf auch unterrichten müssen (LehrerInnen, ErzieherInnen, SozialarbeiterInnen etc.).
- die sich für die Erziehung von Kindern allgemein interessieren.
- die sich besonders für die gesellschaftswissenschaftliche Fächergruppe interessieren.

7.14 Mathematik

Inhalte

- Analysis
- Lineare Algebra
- Analytische Geometrie
- Stochastik

Themen im Überblick

- Analysis
  - Differentialrechnung
  - Vertiefung der Differentialrechnung
  - Integralrechnung

In der Analysis geht es um Funktionen und ihre Eigenschaften. Wie schnell wächst eine Funktion? Wie groß ist die Fläche unter dem Graph der Funktion? Dies sind zwei stellvertretende Fragen, die beantwortet werden sollen.

- Lineare Algebra und analytische Geometrie
  - Vektorräume und affine Teilräume in verschiedenen Darstellungen
  - Metrik; Winkel und Abstände messen
  - lineare Abbildungen und Matrizen

Analytische Geometrie ist die Erweiterung der Geometrie. Ein zentraler Begriff dabei ist der Vektor. Geraden und Ebenen können damit beschrieben werden.

- Stochastik
  - Wahrscheinlichkeitsrechnung
  - Statistik
  - Zufallsexperimente

Wahrscheinlichkeiten z.B. beim Würfeln sind schon aus der Mittelstufe bekannt. In der Statistik werden aus Stichproben, wie man sie z.B. bei Umfragen erhält, Schlüsse auf die Gesamtheit gezogen.

Klausuren

Bei den Klausuren werden folgende Anforderungsbereiche geprüft:

1. Reproduktion
2. Reorganisation
3. Transfer

7.15 Physik

Inhalte

- Klassische Mechanik
- Klassische Elektrodynamik
- Quantenmechanik
- Spezielle Relativitätstheorie
- Moderne Physik

- Moderne Physik (optional)
  - ART und Schwarze Löcher
  - Symmetrien
  - QFT und Eichtheorie
  - Standardmodell etc.

- Klassische Mechanik (EF)
  - Newtonsche Gesetze und Erhaltungssätze
  - Gravitation
  - Wellen

- Klassische Elektrodynamik
  - Elektrostatik und -dynamik
  - Magnetostatik und Induktionsgesetz
  - Maxwell-Gleichungen

- Spezielle Relativitätstheorie
  - Konstanz der Lichtgeschwindigkeit,
  - Gleichzeitigkeit, Lorentztransformationen

- Quantenmechanik
  - Unschärferelation
  - Atomphysik
  - Drehimpuls
  - Messprozesse
  - Verschränkung von Zuständen

Die Physik hat innerhalb der Naturwissenschaften eine Sonderstellung. Sie befasst sich mit den Gesetzen, die allen Vorgängen im Universum zugrunde liegen. Somit ist die Physik letztlich für alle fundamentalen Fragen in Bezug auf Materie oder Energie, aber nicht für die Informationstheorie zuständig.

7.16 Informatik

Inhalte

- Arbeiten mit EDV-Systemen
- objektorientierte Analyse, Modellierung und Implementierung
- algorithmische Grundstrukturen
- Programmieren im Kontext verschiedener Simulationen
- Verwaltung großer Datenmengen mit Hilfe verschiedener Datenstrukturen
- Datenbanken und Datenschutz
- Automatentheorie und formale Sprachen

Das Fach Informatik beschäftigt sich mit der digitalen Abbildung der Realität.
Im Zentrum fachlicher Inhalte des Informatikunterrichts der gymnasialen Oberstufe stehen allgemeine Techniken zur Analyse von Problemstellungen, zur Modellbildung und zur Umsetzung dieser Modelle auf einem Rechnersystem. Dazu wird eine Vielzahl von Werkzeugen verwendet, von denen das Programmieren nur eines ist. Informatik ist also keineswegs ein Programmierkurs und geschweige denn eine Anleitung zum Computerspielen oder Surfen im Internet.

An der FCBG werden verschiedene Programmierumgebungen eingesetzt, die allesamt die objektorientierte Programmiersprache Java benutzen.

Zu Beginn der EF werden mit Hilfe der Klassenbibliothek GLOOP statische und dynamische Szenen programmiert.

Beispiel einer statischen Szene:

In der Qualifikationsphase werden weiterführende Modellierungstechniken und Ansätze der objektorientierten Programmierung vertieft. Dabei wird das Anlegen von Datensammlungen an lebensnahen Beispielen (z.B. der Besucherverwaltung eines Krankenhauses) ausführlich thematisiert. Die Beschäftigung mit der Frage, wie große Datensammlungen effektiv und strukturiert verwaltet werden können, führt schließlich zum Thema Suchen und Sortieren.
Einen anderen Blickwinkel auf die Verwaltung von Datenmengen eröffnet der Bereich Datenbanken (Arbeiten mit SQL). Abschließend werden sich die Schülerinnen und Schüler mit Automatentheorie und formalen Sprachen beschäftigen.

Klausuren

Den Klausuren geht eine intensive Vorbereitung im Unterricht voraus. Klausuren werden in der Regel ohne Rechner geschrieben und setzen neben der Produktion von lauffähigem Programmcode auch analytische und bewertende Kompetenzen voraus.

7.17 Chemie

Inhalte

- Organische Chemie
  - Sauerstoffverbindungen
  - vom Alkohol zum Aromastoff
  - Reaktionsgeschwindigkeit
  - chemisches Gleichgewicht
  - großtechnische Verfahren
- Redoxreaktionen
- Elektrochemie
- Naturstoffe
- Kunststoffe
- Farbstoffe

Der Chemieunterricht in der Oberstufe ist abwechslungsreich und methodenvielfältig; wir werden regelmäßig experimentieren. Zunächst starten wir in der EF mit einer Wiederholung der Inhalte der Sekundarstufe I, hier werden also zunächst alle Schülerinnen und Schüler des Kurses auf „einen Stand“ gebracht.

Es erwarten euch von Beginn an spannende neue Themen wie Nanotechnologie oder Aromastoffe, aber auch alte, bekannte Themen wie Erdöl und Erdölprodukte oder Stoffkreisläufe in Natur und Technik. Diese werden in aktuelleren Kontexten konsequent weiterentwickelt und an Beispielen wie Kunststoffen, Farbstoffen sowie dem Bereich der Elektromobilität verdeutlicht.

Klausurschreiber werden auf die anstehenden Klausuren sorgfältig vorbereitet. Klausuren bestehen in der Regel aus der schriftlichen Bearbeitung von Aufgaben. Möglich wäre aber auch ein Lehrerdemonstrationsversuch zu Beginn der Klausur, welcher anschließend schriftlich ausgewertet werden soll.

Für Rückfragen stehen euch die Chemielehrer gern zur Verfügung!

7.18 Biologie

Inhalte

- Einführungsphase
  - Zellbiologie
  - Einstieg in die Genetik
  - Stoffwechsel
- Qualifikationsphase 1
  - Genetik
  - Ökologie
- Qualifikationsphase 2
  - Evolutionslehre
  - Neurobiologie

In der EF werden die Schülerinnen und Schüler mit dem Grundwissen über die Zellstrukturen, der Kenntnis über die Beschaffenheit des Mikroskops und dem Umgang mit demselben vertraut gemacht. Ferner spricht man über die Zellmembran und ihre besonderen Eigenschaften.
Darüber hinaus werden Grundlagenkenntnisse im Bereich der Biochemie und Genetik vermittelt. Insbesondere Eigenschaften und Aufbau von Kohlenhydraten, Fetten, Eiweißen und der Erbsubstanz (Desoxyribonukleinsäure) spielen hier eine Rolle.
Weiter beschäftigen wir uns mit der Stoffwechselphysiologie. Hierbei liegt der Schwerpunkt im Bereich der Atmung (Verbrennung von energiereichen Stoffverbindungen).

In der Qualifikationsphase I wird der Bereich der Genetik vertieft: Wir beschäftigen uns mit der Proteinbiosynthese, Humangenetik und den kontroversen Fragen der Gentechnik. Wir diskutieren über die Aspekte Menschen-Design, Unsterblichkeit, krebserregende Nahrungsmittel und über die Frage, ob die Menschen unbegrenzt in die DNA eingreifen dürfen. Im zweiten Halbjahr wird das Oberthema Ökologie behandelt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, etwas über unterschiedliche ökologische Gesetze, Zusammenhänge und Faktoren der belebten und nicht belebten Umwelt zu erfahren. Ebenfalls werden wir unseren ökologischen Fußabdruck berechnen und über Nachhaltigkeit und die damit verbundenen aktuellen politischen Fragen sprechen.

In der Qualifikationsphase 2 geht es um eine Theorie der Entwicklung der Lebewesen und um das Verhalten der Lebewesen in einem sozialen Gefüge. Das zweite Halbjahr handelt von der Beschaffenheit des Nervensystems der Wirbeltiere und thematisiert die Erkenntnisse, die die Forscher in den letzten Jahren über unser Gehirn und seine Lerneigenschaften gewonnen haben.
Innerhalb der Themengebiete wird immer wieder der Versuch unternommen, Bezüge zu anderen Fachgebieten herzustellen (z. B. Medizin, Pharmakologie, Ökologie), um die Anwendungsbereiche der Biologie zu verdeutlichen.

Voraussetzungen zur erfolgreichen Mitarbeit
Aufgrund der in der Mittel- und Unterstufe erworbenen Kenntnisse kann das Fach Biologie grundsätzlich ohne be-

sondere Eignungen erfolgreich belegt werden.
Die Vielfalt der Themenstellungen und die Bezüge zu vielen bekannten Alltagsphänomen bieten die Chance, das Interesse der Schülerinnen und Schüler an wissenschaftlichen Problemstellungen auf die ein oder andere Art zu wecken.

Für einen positiven Lernerfolg ist besonders die Fähigkeit gefragt, sich selbstständig mit z.T. schwierigen Texten und recht komplexen Sachzusammenhängen auseinanderzusetzen. Dazu gehört auch die Bereitschaft, Fachbegriffe zu lernen und sachgerecht anzuwenden. Neben der Wiedergabe von Lernstoff wird – vielleicht anders als in der Unter- und Mittelstufe – verstärkt auf ein problemlösendes Arbeiten Wert gelegt, das auch mehr und mehr in den Klausuren gefragt ist.

Das kontinuierliche Mitarbeiten ist wie in anderen Fächern auch Voraussetzung für eine erfolgreiche Absolvierung des Kurses.

7.19 Evangelische Religionslehre

Inhalte

- Der Mensch in christlicher Perspektive (Schwerpunkt: Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung)
- Christliche Antworten auf die Gottesfrage (Schwerpunkte: Die Frage nach der Existenz Gottes, Biblisches Reden von Gott)
- Das Evangelium von Jesus Christus (Schwerpunkte: Reich-Gottes- Verkündigung Jesu in Tat und Wort; Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung)
- Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt (Schwerpunkt: Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt)
- Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation (Schwerpunkt: Gerechtigkeit und Frieden)
- Die christliche Hoffnung auf Vollendung (Schwerpunkt: Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung)

Methodenschwerpunkte

Texterschließungsmethoden, Zugangs- und Arbeitsweisen zur Verständigung über religiöses Sprechen und unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen (sprachliche, performative, bildlich-gestalterische), Arbeit mit biblischen Texten, bibelhermeneutische Grundlagen, Analyseverfahren, Methoden zur begründeten Artikulation eigener Standpunkte in religiösen Fragen

Kompetenzen

- Sachkompetenz (Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz)
- Urteilskompetenz
- Handlungskompetenz (Dialog- und Gestaltungskompetenz)
- Methodenkompetenz

Klausuren

In der Einführungsphase werden zwei Klausuren im 1. Halbjahr und eine im zweiten geschrieben. Im 1. Halbjahr der Einführungsphase kann die erste Klausur als Probeklausur gewertet werden. In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.

Sonstiges

In der Abiturprüfung kann mit dem Fach Evangelische Religionslehre der gesellschaftswissenschaftliche Bereich abgedeckt werden.

7.20 Sport

Aufbau des Faches Sport in der gymnasialen Oberstufe

In der Einführungsphase (EF) werden sechs Unterrichtsvorhaben (UV) angeboten, die jeweils eines der vom Lehrplan vorgegeben sechs Inhaltsfelder schwerpunktmäßig beinhalten:

a) Bewegungsstruktur und Bewegungslernen,
b) Bewegungsgestaltung,
c) Wagnis und Verantwortung,
d) Leistung,
e) Kooperation und Konkurrenz,
f) Gesundheit.

Die Themen werden von den unterrichtenden Lehrkräften im Blick auf die in der Sekundarstufe I (Sek I) bereits behandelten Themen und in Vorausschau auf mögliche Profilbildungen für die Qualifikationsphase (Q) für jeden Jahrgang neu zusammengestellt.

In der Qualifikationsphase

gibt es die Möglichkeit, einen Profilkurs für die letzten Schuljahre zu wählen. Ein spezifisches Kursprofil wird durch die schwerpunktmäßige Berücksichtigung von mindestens zwei Bewegungsfeldern/Sportbereichen und mindestens zwei Inhaltsfeldern gebildet. Die Profile werden von den betreffenden Sportkollegen gewöhnlich am Ende der Einführungsphase vorgestellt und von den Schülerinnen und Schülern vor den Sommerferien gewählt. Die nachstehende Tabelle zeigt ein Beispiel:

Kursprofil	1. Bewegungsfeld/ Sportbereich	2. Bewegungsfeld/ Sportbereich	1. Inhaltsfeld	2. Inhaltsfeld
1 Kollege 1	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Bewegen an Geräten - Turnen	e – Kooperation und Konkurrenz	a – Bewegungs-struktur und Bewegungslernen
2 Kollege 2	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	e – Kooperation und Konkurrenz	b –Bewegungs-gestaltung
3 Kollege 3	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootsport, Wintersport	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit-en ausprägen	a – Bewegungs-struktur und Bewegungslernen	f – Gesundheit

Fachliche Kenntnisse,
welche zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns beitragen, die Organisation des sportlichen Handelns in der jeweiligen sozialen Gruppe betreffen oder sich mit dem gesellschaftlichen Phänomen „Sport“ beschäftigen, werden in der Oberstufe an geeigneter Stelle in den Praxisunterricht integriert.

Zur Methodik
des Sportunterrichts (SpU) gehört das Analysieren von Bewegungsabläufen und Spielsituationen auf der Grundlage exakter Beobachtungen und Beschreibungen, das Lösen bewegungsbezogener Aufgaben durch Erproben und Experimentieren, die Aneignung von Gesprächs- und Kooperationstechniken in Mannschafts- und Gruppenarbeit sowie Methoden, welche sportliches Handeln in der Lerngruppe ermöglichen: Dazu gehören Grundlagen des Helfens und Sicherns, Fähigkeiten und Kenntnisse zum Herrichten der Übungsstätte und Gruppenbildung. Des Weiteren soll der SpU im geeigneten Rahmen durch Schülerinnen und Schüler mitgestaltet werden.

Lernerfolgskontrollen
werden punktuell in Form von praktischen Überprüfungen durchgeführt. Es können aber auch kurze schriftliche Übungen zur Lernstandserhebung eingesetzt werden. Daneben bildet die kontinuierliche Mitarbeit in Organisations-, Übungs- und anschließenden Reflexionsphasen eine weitere Säule zur Ermittlung des Lernstands der Schülerinnen und Schüler.

8 Wahl der Abiturfächer

- Die beiden Leistungskurse sind automatisch die ersten beiden Abiturfächer. Das dritte (schriftliche) und vierte (mündliche) Abiturfach werden aus den Grundkursen gewählt.

- Als Abiturfächer können nur die Fächer gewählt werden, die schon von der Einführungsphase an belegt und in denen spätestens mit Beginn der Qualifikationsphase Klausuren geschrieben werden.

- **Die vier Abiturfächer müssen alle drei Aufgabenfelder abdecken. Das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld kann nur durch das Fach Deutsch oder eine Fremdsprache abgedeckt werden.**

- **Unter den vier Abiturfächern müssen zwei der folgenden Fächer sein: eine Fremdsprache, Deutsch, Mathematik.**

- Das erste Leitungskursfach muss Deutsch oder Mathematik oder eine aus der Sek I fortgeführte Fremdsprache oder eine Naturwissenschaft sein. Das zweite Leistungskursfach ist im Rahmen der Vorgaben und Möglichkeiten der Schule frei wählbar.

- Evangelische Religionslehre ist keinem Aufgabenfeld zugeordnet, kann aber in der Abiturprüfung das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld vertreten. In diesem Fall muss zusätzlich ein Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Bereichs durchgängig belegt werden.

- Sport kann kein Abiturfach sein.

- Diese Bedingungen für die Wahl der Abiturfächer führen dazu, dass die Wahl von Kunst und Musik (da beide kein Aufgabenfeld repräsentieren können) zwingend die Wahl von Mathematik als Abiturfach nach sich zieht. Gleiches gilt für den Fall, dass zwei Gesellschaftswissenschaften (einschließlich des Fachs Religion) oder zwei Fremdsprachen Abiturfächer sein sollen.

Wahlbogen für die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe (Abiturjahrgang 2025)

FCBG Gymnasium Gummersbach

Name: **Datum:**

Hiermit wähle ich verbindlich folgende Fächer:

	Fach	Fremdsprache		Einführungsphase	
		Ab Jahrgang	Sprachenfolge	schriftlich	mündlich
sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	Deutsch			☒	
	Latein (ab 6)			○	
	Latein (neu)			○	
	Russisch (neu)			○	
	Spanisch (ab 8)			○	
	Spanisch (neu)			○	
	Französisch			○	
	Englisch	5	1	○	
	Kunst			○	○
	Musik			○	○
gesellschafts-wissenschaftliches Aufgabenfeld	Sozialwissenschaften			○	○
	Geographie (Erdkunde)			○	○
	Geschichte			○	○
	Erziehungswissenschaft (Pädagogik)			○	○
	Evangelische Religionslehre			○	○
mathematisch-naturwissenschaftlich - technisches Aufgabenfeld	Mathematik			☒	
	Informatik			○	○
	Chemie			○	○
	Physik			○	○
	Biologie			○	○
	Sport				☒
	Vertiefungskurs Deutsch				○
	Vertiefungskurs Englisch				○
	Vertiefungskurs Mathe				○

(Unterschrift der Eltern)

(Unterschrift der Schülerin/des Schülers)

Impressum

Freies Christliches
Gymnasium Gummersbach
Hülsenbuscher Straße 5
51643 Gummersbach